

Protest gegen geplantes Wohngebiet zeigt Wirkung

Von Heike Kinkopf

neckarsulm Der Protest verfehlt seine Wirkung nicht. Über 600 Bürger wehren sich mit Unterschriften gegen das Wohngebiet Neuberg V (wir berichteten). Jetzt kommt das Thema bei einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats erneut auf die Tagesordnung. Bei der jüngsten Zusammenkunft offenbarten Wortmeldungen, dass die Aktion der Bürgerinitiative die Stadträte nicht kalt lässt.

NECKARSULM - Der Protest verfehlt seine Wirkung nicht. Über 600 Bürger wehren sich mit Unterschriften gegen das Wohngebiet Neuberg V (wir berichteten). Jetzt kommt das Thema bei einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats erneut auf die Tagesordnung. Bei der jüngsten Zusammenkunft offenbarten Wortmeldungen, dass die Aktion der Bürgerinitiative die Stadträte nicht kalt lässt.

Optionen Oberbürgermeister Volker Blust zeigt die Möglichkeiten auf: Entweder halten die Stadträte am Flächennutzungsplan fest und entscheiden zu einem späteren Zeitpunkt, ob sie die Bebauung des Gebiets wirklich wollen. Oder: Die Bereitstellung des Areals wird aus dem Plan genommen, und die Verwaltung erhält den Auftrag, eine Alternative für zukünftige Bebauung zu suchen. Dritte Option: Neuberg V wird ersatzlos gestrichen. OB Blust allerdings warnt: „Eins ist sicher: Wir brauchen langfristig neue Wohnbaugebiete.“ Herbert Emerich (CDU) verweist auf die brach liegenden Flächen. Das Problem: Auf Grundstücke in Privathand hat die Stadt kein Zugriffsrecht. Sie bieten kaum Möglichkeiten der Entwicklung. Deshalb: „Wir haben eine Verpflichtung über Jahre hinweg“, argumentiert Emerich, „Neckarsulm muss sich entwickeln können.“

Das Thema sachlich zu diskutieren, fordert Martin Dorsch (SPD). Man müsse in die Zukunft blicken, „aber das, was wir haben, dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren“. Über das Für und Wider von Neuberg V solle der Gemeinderat erneut detailliert informiert werden.

Innenstadt Neuberg V steht in Frage. Zweite Frage: Wie geht es in Neckarsulms Innenstadt weiter? Für das Gebiet Heilbronner Feld liegt ein städtebauliches Konzept vor, dem der Gemeinderat zustimmt. Jetzt steht eine frühzeitige Bürgerbeteiligung an. Im Zentrum müsse man sich auf das konzentrieren, was machbar ist, erläutert Bürgermeister Klaus Grabbe. Er verweist auf das steigende Bedürfnis von Menschen, in der Stadt zu leben.

Das Konzept sieht vor, die in den Kern- und Mischgebieten der Stadt zulässigen Nutzungen zu überprüfen. Die bauliche Verdichtung soll gesteuert werden. Auf dem Prüfstand stehen unter anderem die Festsetzungen zu Gebäudehöhe oder Dachform.

02.04.2007 00:00

→ [Zurück](#)

Artikel  [Drucken](#)  [Versenden](#)